

→ [Sparten](#)

Die vier Sparten von Merck

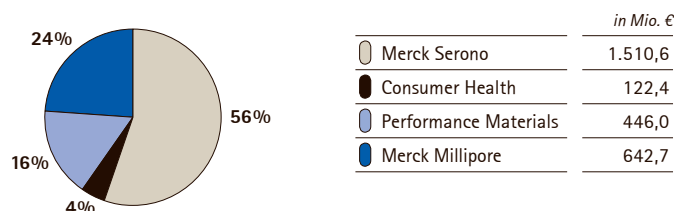
Die Geschäftstätigkeit der Merck-Gruppe ist in vier Sparten unterteilt. Die Sparte Merck Serono entwickelt, produziert und vertreibt verschreibungspflichtige Medikamente zur Behandlung von kardiovaskulären Erkrankungen, Krebs, neurodegenerativen Erkrankungen, Unfruchtbarkeit und bestimmten Stoffwechselstörungen. Da es sich bei etwa 60% dieser Arzneimittel um biopharmazeutisch hergestellte Produkte handelt, zählt diese Sparte zu den wichtigsten Anbietern von Biopharmazeutika in Europa. Im 3. Quartal 2012 trug Merck Serono 56% zum Konzernumsatz bei.

Die Herstellung und der Vertrieb nicht verschreibungspflichtiger Medikamente sind in der Sparte Consumer Health angesiedelt, die vorwiegend die Gesundheitsbereiche Beweglichkeit, Frauen- und Kindergesundheit, Husten und Erkältung sowie den täglichen Gesundheitsschutz abdeckt. Der Anteil dieser Sparte am Konzernumsatz belief sich im 3. Quartal 2012 auf 4%.

In der Sparte Performance Materials ist Merck Marktführer bei Flüssigkristall-Mischungen für Flüssigkristall-Bildschirme (LCD) sowie bei speziellen Effektpigmenten für dekorative Anwendungen, etwa Automobillacke und in der Kosmetikindustrie. Diese Sparte erwirtschaftete im 3. Quartal 2012 16% des Konzernumsatzes.

Die Sparte Merck Millipore zählt weltweit zu den drei wichtigsten Anbietern von Produkten und Dienstleistungen für die Life-Science-Industrie: Sie entwickelt und vertreibt Lösungen zur Erhöhung der Produktivität in Laboren sowie zur Qualitätssicherung, Ertragssteigerung und Kostenreduktion in der Arzneimittelherstellung und richtet sich dabei sowohl an akademische Einrichtungen als auch an die pharmazeutische, biopharmazeutische und chemische Industrie. Um den branchenspezifischen Anforderungen ihrer Kunden gerecht zu werden, unterhält Merck Millipore drei Geschäftseinheiten: Bioscience und Lab Solutions, deren Zielgruppen vorwiegend die Forschung und Laborkunden sind, und die Geschäftseinheit Process Solutions, deren Produkte hauptsächlich in der klinischen und gewerblichen Arzneimittelherstellung zum Einsatz kommen. Im 3. Quartal 2012 belief sich der Anteil der Sparte am Konzernumsatz auf 24%.

Merck-Gruppe | Umsatzerlöse nach Sparten – Q3 2012



Merck-Gruppe | EBITDA vor Sondereinflüssen nach Sparten

in Mio. €	Q3 2012	Q3 2011	Veränderung	Jan.-Sept. 2012	Jan.-Sept. 2011	Veränderung
Merck Serono	456,1	392,8	16,1%	1.289,1	1.160,7	11,1%
Consumer Health	18,4	18,8	-2,1%	44,7	42,4	5,6%
Performance Materials	194,8	140,4	38,8%	544,8	517,7	5,2%
Merck Millipore	147,7	132,4	11,6%	457,1	419,4	9,0%
Konzernkosten und Sonstiges	-62,9	-31,9	97,0%	-160,6	-96,9	65,7%

→ [Sparten](#)

Merck Serono

Die Gesamterlöse von Merck Serono stiegen im 3.Quartal um 10,5% auf 1.623 Mio. € (Q3 2011: 1.469 Mio. €), einschließlich eines Umsatzwachstums von 9,9% auf 1.511 Mio. € (Q3 2011: 1.375 Mio. €). Hauptfaktoren für diese robuste Entwicklung waren ein organisches Umsatzwachstum von 5,3% und Veränderungen der Wechselkurse, die mit 4,6% zu dieser Steigerung beitrugen. Der günstige Währungseffekt ergab sich vor allem aus dem stärkeren US-Dollar im 3. Quartal 2012 im Vergleich zum 3. Quartal 2011. Das Umsatzwachstum auf Produktebene wurde einmal mehr von Rebif®, dem Medikament der Sparte zur Behandlung von Multipler Sklerose, angeführt, gefolgt von Merck Seronos führendem Fruchtbarkeitspräparat Gonal-f® und dem Diabetes-Produkt Glucophage®. Alle genannten Medikamente erreichten ein organisches Wachstum im zweistelligen Bereich und profitierten von höheren Absatzmengen, die beiden erstgenannten zusätzlich von Preissteigerungen. Die Lizenz- und Provisionserlöse legten 19,7% zu und beliefen sich auf 112 Mio. € (Q3 2011: 94 Mio. €), was sowohl auf Veränderungen der Wechselkurse als auch auf höhere Lizenzerlöse infolge des hohen Absatzes von Humira® zurückzuführen ist. Humira® wird von Mercks Lizenznehmer Abbott Laboratories vertrieben.

Merck Serono | Kennzahlen

in Mio. €	Q3 2012	Q3 2011	Veränderung	Jan.-Sept. 2012	Jan.-Sept. 2011	Veränderung
Gesamterlöse	1.623,0	1.468,8	10,5%	4.767,0	4.375,9	8,9%
Umsatzerlöse	1.510,6	1.374,9	9,9%	4.474,3	4.115,3	8,7%
Operatives Ergebnis (EBIT)	142,7	177,6	-19,6%	298,4	192,3	55,2%
Marge (in % vom Umsatz)	9,4%	12,9%		6,7%	4,7%	
EBITDA	373,1	392,8	-5,0%	1.004,8	1.134,7	-11,5%
Marge (in % vom Umsatz)	24,7%	28,6%		22,5%	27,6%	
EBITDA vor Sondereinflüssen	456,1	392,8	16,1%	1.289,1	1.160,7	11,1%
Marge (in % vom Umsatz)	30,2%	28,6%		28,8%	28,2%	

Im 3. Quartal 2012 stiegen die Produktionskosten der Sparte um 18,6% auf 288 Mio. € (Q3 2011: 243 Mio. €), bedingt durch höhere Absatzmengen sowie höhere Anlaufkosten für den Biopharmazeutika-Produktionsstandort in Vevey, Schweiz. Das Bruttoergebnis erhöhte sich um 8,9% auf 1.335 Mio. € (Q3 2011: 1.226 Mio. €), was sich in einer Bruttomarge (Anteil am Umsatz) von 88,4% niederschlug (Q3 2011: 89,2%).

Die Marketing- und Vertriebskosten gingen um 1,2% zurück und beliefen sich auf 339 Mio. € (Q3 2011: 343 Mio. €). Dieser Rückgang wurde durch die gezieltere, effizientere Ressourcenallokation in Verbindung mit einer Reduktion der Ausgaben erreicht. Die Lizenz- und Provisionsaufwendungen stiegen hingegen um 22,2% und beliefen sich auf 157 Mio. € (Q3 2011: 128 Mio. €). Hauptsächlich ist dies auf die gute Umsatzentwicklung von Rebif® in den Vereinigten Staaten und die dadurch entstandenen höheren Provisionszahlungen an den Vertriebspartner der Sparte, Pfizer, zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich mehr als verdreifacht und beliefen sich auf 178 Mio. € (Q3 2011: 52 Mio. €). Dieser Anstieg war vor allem getrieben von Sondereinflüssen, insbesondere Aufwendungen in Höhe von 82 Mio. € in Verbindung mit Restrukturierungsmaßnahmen im Rahmen des Effizienzsteigerungsprogramms der Unternehmensgruppe. Ferner wies die Sparte im 3. Quartal 2012 Kosten von 11 Mio. € für Wertminderungen von Software aus. Die Abschreibung von Forderungen infolge der Insolvenz der größten Versandapotheke Deutschlands trug schließlich einen weiteren Teil zur Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen bei.

Die Investitionen von Merck Serono in Forschung und Entwicklung gingen um 3,2% auf 287 Mio. € im Quartal zurück (Q3 2011: 297 Mio. €), was unter anderem mit der Beendigung von zwei Phase-III-Studien für Erbitux® im zweiten Quartal 2012 zusammenhängt, wodurch die Kosten für die klinische Entwicklung geringer ausfielen.

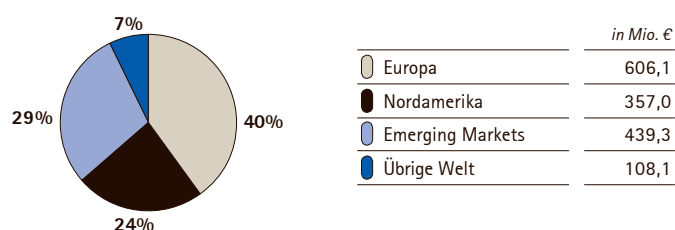
Die Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte blieben mit 165 Mio. € auf dem für die Sparte üblichen Vorjahresquartalsniveau, sie erhöhten sich nur geringfügig um 0,5% (Q3 2011: 164 Mio. €).

Das EBIT der Sparte betrug 143 Mio. € (Q3 2011: 178 Mio. €), was einen Rückgang von 19,6% darstellt. Das EBIT wurde erheblich vom Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen beeinträchtigt, während das EBITDA um 5,0% auf 373 Mio. € (Q3 2011: 393 Mio. €) zurückging. Unter Berücksichtigung der vorwiegend aufgrund der Restrukturierungsbemühungen der Sparte entstandenen Sondereinflüsse in Höhe von 83

→ Sparten

Mio. € stieg das EBITDA vor Sondereinflüssen um 16,1% auf 456 Mio. €, d.h. 30,2% des Umsatzes (Q3 2011: 393 Mio. €, d.h. 28,6% des Umsatzes). Diese Verbesserung der Marge um 160 Basispunkte resultierte aus der starken operativen Tätigkeit sowie der Verringerung von Ausgaben.

Geografisch betrachtet erhöhte sich der außerhalb Europas erwirtschaftete Umsatz von Merck Serono im 3. Quartal 2012 auf 60% (Q3 2011: 56%). Maßgeblicher Faktor war die starke Entwicklung in der Region Nordamerika, in der ein organisches Umsatzwachstum von 18,3% auf 357 Mio. € (Q3 2011: 271 Mio. €) und damit auf 24% des gesamten Spartenumsatzes verzeichnet wurde (Q3 2011: 20%). Den größten Anteil am dortigen Umsatzwachstum hatte das Medikament Rebif®, das im Jahresvergleich sowohl von Preiserhöhungen als auch Absatzsteigerungen profitierte. Der Umsatz in der Region Übrige Welt wuchs organisch um 9,9% auf 108 Mio. € (Q3 2011: 92 Mio. €). Hier war Glucophage®, das Diabetes-Medikament der Sparte, dank anhaltend hoher Nachfrage in Japan der bedeutendste Wachstumstreiber. Das organische Wachstum in der Region Emerging Markets schwächte sich auf im 3. Quartal 2012 auf 4,4% ab, was sich in einem Gesamtumsatz der Sparte in Höhe von 439 Mio. € niederschlug (Q3 2011: 406 Mio. €). Verantwortlich hierfür war vorwiegend der Umsatzrückgang in China, durch den die gute Entwicklung in anderen Ländern, wie etwa Brasilien oder Vietnam, teilweise ausgeglichen wurde. Profitiert hat die Region Emerging Markets von der anhaltend guten Geschäftsentwicklung der Produkte des Therapiegebiets CardioMetabolic Care & Allgemeinmedizin, der Fruchtbarkeitsprodukte von Merck Serono sowie von Erbitux®. Unter schwierigen Geschäftsbedingungen, gekennzeichnet durch Preisrückgänge und Budgetkürzungen im Gesundheitssektor, wurde in Europa ein Umsatz von 606 Mio. € erwirtschaftet (Q3 2011: 605 Mio. €), was einen organischen Rückgang um 0,7% darstellt.

Merck Serono | Umsatzerlöse nach Regionen – Q3 2012

Auf Produktebene verzeichnete der weltweite Umsatz von Mercks wichtigstem Einzelprodukt Rebif®, das für die Behandlung rezidivierender Formen der Multiplen Sklerose eingesetzt wird, ein organisches Wachstum von 10,2% auf 499 Mio. € (Q3 2011: 426 Mio. €). Dieser Anstieg geht vor allem auf das organische Umsatzwachstum von 22,4% in den USA zurück, das aus Preis- und Mengenerhöhungen resultierte. In Europa belief sich das organische Umsatzwachstum auf 2,1%, wobei höhere Absatzmengen teilweise vom fortwährenden Preisdruck aufgewogen wurden. Die Region Emerging Markets verzeichnete gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres einen Umsatzrückgang. Zusammengekommen trugen die Umsätze in den Regionen Emerging Markets und Übrige Welt allerdings weniger als 10% zum weltweiten Umsatz dieses Produkts bei.

Merck Serono | Komponenten des Wachstums nach Regionen – Q3 2012

in Mio. € / Veränd. in %	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen/ Veräußerungen	Umsatz- wachstum
Europa	606,1	-0,7%	0,8%	–	0,1%
Nordamerika	357,0	18,3%	13,2%	–	31,6%
Emerging Markets	439,3	4,4%	3,8%	–	8,2%
Übrige Welt	108,1	9,9%	7,5%	–	17,4%

Das organische Wachstum beim biopharmazeutischen Krebsmedikament Erbitux® stagnierte, der Umsatz belief sich auf 224 Mio. € (Q3 2011: 218 Mio. €). Dies ist weitgehend auf die schwächere Entwicklung in Europa zurückzuführen, wo wachsender Konkurrenzdruck im Bereich der Zweitlinientherapie von metastasierendem Darmkrebs sowie Budgetkürzungen im Gesundheitsbereich zu verzeichnen waren. Die höheren Umsätze in den Regionen Emerging Markets und Übrige Welt konnten die Umsatzeinbußen in Europa ausgleichen; die Region Übrige Welt profitierte dabei von der guten Geschäftsentwicklung in Australien als Folge

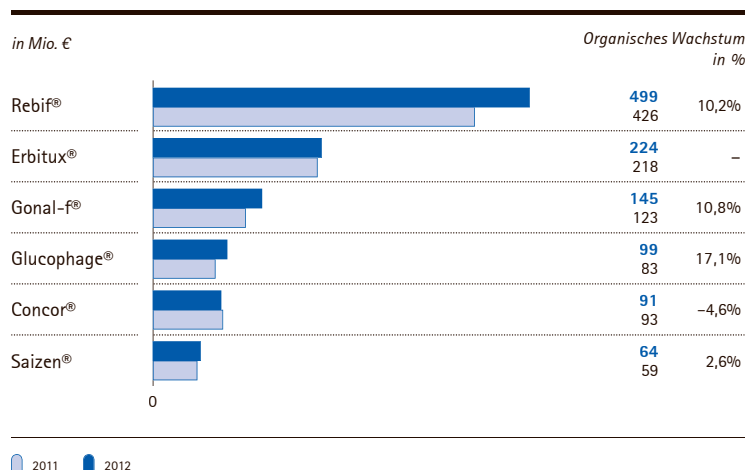
→ [Sparten](#)

der breiteren Rückerstattung durch das dortige Gesundheitssystem. In Japan verringerte sich der Umsatz organisch zwar um 6,0%. Bezogen auf die zurückliegenden Quartale ergibt sich jedoch ein Anstieg zum zweiten Mal in Folge, auch wenn die Sparte nach wie vor mit starkem Konkurrenzdruck in der Region zu kämpfen hat.

Merck Serono | Hauptprodukte nach Regionen, organische Wachstumsraten – Q3 2012

		Gesamt	Europa	Nordamerika	Emerging Markets	Übrige Welt	Veränderung
Rebif®	in Mio. €	499,2	190,4	267,0	32,6	9,2	17,2%
	Organ. Wachstum in %	10,2%	2,1%	20,1%	-6,1%	19,3%	
	in % vom Umsatz	100%	38%	53%	7%	2%	
Erbix®	in Mio. €	224,3	123,1	–	60,7	40,5	3,0%
	Organ. Wachstum in %	–	-2,5%	–	3,6%	3,3%	
	in % vom Umsatz	100%	55%	–	27%	18%	

Merck Serono | Organisches Wachstum der Hauptprodukte – Q3 2012



Der Umsatz von Gonal-f®, einem rekombinanten Hormon zur Behandlung von Unfruchtbarkeit, entwickelte sich nach wie vor gut und wies im 3. Quartal 2012 ein organisches Wachstum von 10,8% auf 145 Mio. € auf (Q3 2011: 123 Mio. €), was sowohl Volumen- als auch Preissteigerungen zu verdanken war. Der Umsatz wies weiterhin in allen Regionen, mit Ausnahme der Region Übrige Welt, zweistellige Wachstumsraten auf, unterstützt durch die kontinuierliche Markteinführung einer Produktfamilie gebrauchsfertiger Injektionspens.

Die Geschäftseinheit Endokrinologie mit Schwerpunkt auf Produkten zur Behandlung von Wachstumsstörungen wies im 3. Quartal 2012 Umsatzerlöse von 102 Mio. € aus, was ein organisches Wachstum von 7,2% darstellt (Q3 2011: 90 Mio. €). Angeführt wird das organische Wachstum weiterhin von Kuvan®, einem Medikament zur Behandlung der Stoffwechselstörung Hyperphenylalaninämie. Kuvan® verzeichnet nach wie vor ein rasches Wachstum in Europa, während die Markteinführung in Asien und Lateinamerika noch läuft. Ferner verbuchte Egrifta® ein zweistelliges Umsatzwachstum: Dieses zur Reduktion überschüssigen Bauchfetts bei HIV-infizierten Patienten mit Lipodystrophie verwendete Produkt wird von Merck Serono ausschließlich in den USA vertrieben.

Der Umsatz der Produkte des Therapiegebiets CardioMetabolic Care & Allgemeinmedizin wuchs organisch um 0,8% auf 492 Mio. € (Q3 2011: 477 Mio. €). Das kräftige Umsatzwachstum von Glucophage® und der gesamten Palette an Schilddrüsenpräparaten zur Behandlung der Hypothyreose konnte dabei den Umsatzrückgang beim Betablocker Concor® ausgleichen, der unter den scharfen Preiszwängen in Europa und dem wachsenden Druck auf Ärzte, günstigere Arzneimittel zu verschreiben, litt. In der Region Emerging Markets verzeichnete Concor® hingegen weiterhin organisches Wachstum.

→ Sparten**Entwicklung in den ersten neun Monaten des Jahres 2012**

In den ersten neun Monaten des Jahres 2012 kletterten die Gesamterlöse der Sparte um 8,9% und erreichten 4.767 Mio. € (9M 2011: 4.376 Mio. €); der Umsatz stieg um 8,7% auf 4.474 Mio. € (9M 2011: 4.115 Mio. €). Der ausgewiesene Umsatz beruht auf einem organischen Wachstum von 5,4% und positiven Währungseffekten, die mit 3,4% zu Buche schlugen. Mit einem Plus von 7,6% und einem Umsatz von 1.421 Mio. € war Rebif® Haupttreiber des organischen Umsatzwachstums (9M 2011: 1.260 Mio. €), das hauptsächlich vom gestiegenen Preisniveau auf dem US-Markt getragen wurde. Erbitux®, das zweitgrößte Produkt der Sparte, wuchs organisch um 2,8% und erwirtschaftete einen Umsatz von 664 Mio. € (9M 2011: 630 Mio. €). Der schwächere Umsatz des Präparats in Europa und Japan wurde vom hohen einstelligen Wachstum in den Regionen Emerging Markets und Übrige Welt mehr als ausgeglichen. Diese beiden Regionen erbringen nunmehr 43% des Gesamtproduktumsatzes.

Das Portfolio der Fruchtbarkeitsprodukte mit dem umsatzstärksten Präparat Gonal-^f® erwirtschaftete einen Umsatz von 608 Mio. € (9M 2011: 510 Mio. €), was ein organisches Umsatzwachstum von 14,8% darstellt. Gonal-^f® profitierte in allen Regionen von hohen Absatzvolumen und in den USA zusätzlich von deutlichen Preissteigerungen. In dem Therapiegebiet Endokrinologie, in dem Arzneimittel zur Behandlung von Stoffwechsel- und Wachstumsstörungen vertreiben werden, wurden über die ersten neun Monate hinweg ein robustes organisches Wachstum von 12,2% und ein Gesamtumsatz von 298 Mio. € erzielt (9M 2011: 253 Mio. €). Alle Produkte des Therapiegebiets Endokrinologie wuchsen organisch, wobei Egrifta® und Kuvan® mittlere bis hohe zweistellige Wachstumsraten aufwiesen. Der Umsatz der Sparte mit Produkten des Therapiegebiets CardioMetabolic Care & Allgemeinmedizin stagnierte organisch bei 1.482 Mio. € in den ersten neun Monaten 2012 (9M 2011: 1.459 Mio. €). Das kräftige Volumenwachstum in der Region Emerging Markets glich sowohl den Preisdruck als auch die härtere Konkurrenz durch Generika in Europa aus.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen der Sparte stieg in den ersten neun Monaten 2012 um 11,1% auf 1.289 Mio. € (9M 2011: 1.161 Mio. €), getragen von der starken Geschäftsentwicklung und der effizienteren Ressourcerallokation. In der Folge erreichte das EBITDA vor Sondereinflüssen einen Umsatzanteil von 28,8% (9M 2011: 28,2%).

Merck-Serono-Pipeline im 3. Quartal 2012

Am 18. September 2012 gab Merck bekannt, den Zulassungsantrag bei der Europäischen Arzneimittel-Agentur (EMA) für die Erweiterung der Indikation von Erbitux® im Zusammenhang mit einer Standard-Erstlinienchemotherapie auf Platinbasis auf Patienten mit fortgeschrittenem oder metastasierendem nicht kleinzelligen Lungenkrebs (NSCLC) und überexprimiertem epidermalen Wachstumsfaktorrezeptor (EGFR) freiwillig zurückzuziehen. Diese Entscheidung beruhte auf der Aussage der EMA, dass weitere klinische Daten erforderlich wären. Merck beabsichtigt Erbitux® für die Indikation Lungenkrebs nicht weiter zu entwickeln. Diese Ergebnisse haben keinen Einfluss auf die derzeitige Nutzung von Erbitux® bei Patienten mit metastasierendem Darmkrebs (mCRC) mit KRAS-Wildtyp-Tumoren und bei Patienten mit lokal fortgeschrittenem oder rezidiertem bzw. metastasiertem Plattenepithelkarzinomen des Kopfes und Halses (SCCHN) in jenen Märkten, in denen Erbitux® derzeit für diese Indikationen zugelassen ist.

Die Sparte bemüht sich weiterhin mittels strategischer Transaktionen, ihre Pipeline im frühen und mittelfristigen Entwicklungsstadium auszubauen. Am 6. September 2012 gab Merck den Abschluss einer weltweiten Lizenzvereinbarung mit Symphogen A/S, Kopenhagen (Dänemark) bekannt. Die Exklusivlizenz bezieht sich auf die Substanz Sym004, die auf dem bestehenden Geschäft mit Erbitux® aufbauen und es ergänzen könnte. Sym004 ist ein aus zwei Antikörpern bestehendes Entwicklungsprodukt, das zum einen die Ligandenbindung, Rezeptoraktivierung und Signalübertragung blockieren soll. Zum anderen sollen sie ein Verschwinden der EGF-Rezeptoren von der Oberfläche von Krebszellen hervorrufen, indem sie Internalisierung und Abbau der Rezeptoren auslösen. Sym004 wird derzeit in einer Studie der Phase I/II in soliden Tumoren, kürzlich eingegrenzt auf Patienten mit mCRC vom KRAS-Wildtyp, bei denen die Erkrankung nach Standardchemotherapie und Behandlung mit einem anderen bereits zugelassenen monoklonalen Anti-EGFR-Antikörper fortgeschritten war, untersucht. Die Substanz wird außerdem in einer einarmigen, offenen Phase-II-Studie bei Patienten mit SCCHN nach Versagen einer vorausgegangenen Anti-EGFR-Therapie geprüft.

In Übereinkunft mit dem Partner Threshold Pharmaceuticals plant Merck, im Laufe der kommenden Monate eine randomisierte Phase-III-Studie des Hypoxie-aktivierten Prüfpräparats TH-302 bei Patienten mit fortgeschrittenem Pankreaskarzinom zu beginnen. Hintergrund dieser Entscheidung sind die Ergebnisse einer Phase-II-Studie in der gleichen Patientenpopulation, die eine statistisch signifikante Verbesserung des als primärer Endpunkt der Studie definierten progressionsfreien Überlebens (PFS) zeigte. TH-302 wurde in

→ Sparten

dieser Studie in Kombination mit Gemcitabin verabreicht. Am Kongress der European Society for Medical Oncology (ESMO), der im September in Wien stattfand, wurden neue Daten zum Gesamtüberleben (OS), dem sekundären Endpunkt der Studie, präsentiert. Die Analyse und Interpretation des OS-Punktes wurde erschwert, da dem Teil der Patienten, der zunächst nur mit Gemcitabin allein behandelt wurde, nach erstem Krankheitsfortschritt aufgrund ethischer Aspekte eine weitere Behandlung mit Gemcitabin unter zusätzlicher Gabe von TH-302 bis zum weiteren Krankheitsfortschritt ermöglicht wurde. Dessen ungeachtet zeigten die während der Erstlinienbehandlung mit TH-302 und Gemcitabin behandelten Patienten tendenziell höhere OS-Ergebnisse im Vergleich zu nur mit Gemcitabin behandelten, auch wenn der Unterschied nicht statistisch signifikant war. Aufgrund der Konsistenz der Trends der PFS- und OS-Daten kamen Merck und Threshold darin überein, dass ein Voranschreiten in eine Phase-III-Studie bei Bauchspeicheldrüsenkrebs gerechtfertigt ist. Mercks Tochtergesellschaft in den USA einigte sich mit der US-amerikanischen Zulassungsbehörde (FDA) für diese Studie auf ein Sonderprotokoll (Special Protocol Assessment, SPA). Dabei handelt es sich um eine schriftliche Vereinbarung mit FDA, in der diese bescheinigt, dass das Studiendesign und das Protokoll der Datenanalyse ihrer Meinung nach geeignet ist, die Vorgaben im Hinblick auf eine arzneirechtliche Zulassung zu erfüllen. Die Entscheidungen der FDA betreffend die Genehmigung eines Zulassungsantrags werden jedoch erst nach einer vollständigen Überprüfung des Zulassungsantrags getroffen und beruhen auf der Gesamtheit der im Zuge des Antrags vorgelegten Daten.

Hinsichtlich ONO-4641, dem Sphingosin-1-phosphat-Rezeptor-Modulator der Sparte, werden aufgrund der im April 2012 präsentierten positiven Ergebnisse der DreaMS-Studie in Patienten mit rezidivierender Multipler Sklerose gegenwärtig weitere nicht-klinische und klinische Studien durchgeführt. Die Auswertung der Daten dieser Studien wird weitere Informationen zur Wirksamkeit, Sicherheit und dem Differenzierungspotential dieser Verbindung liefern und Merck Serono eine solide Entscheidungsgrundlage bieten, dieses Projekt gegebenenfalls im Jahr 2013 im Rahmen der Phase III weiterzuentwickeln.

Bezüglich Stimuvax, der MUC1-Antigen-spezifischen Immuntherapie der Sparte, befindet sich der Ausgang der Phase-III-Studie (START) in mehr als 1.500 Patienten mit inoperablem NSCLC (lokal fortgeschrittenes Erkrankungsstadium III nach vorheriger Chemo-Radiotherapie) auf Kurs, um erste Daten, darunter die primäre OS-Analyse, im ersten Quartal 2013 liefern zu können.

Merck Serono erwartet weiterhin, dass das Ergebnis der CENTRIC-Studie zum primären Endpunkt OS in der ersten Hälfte des Jahres 2013 vorliegt. CENTRIC ist eine zulassungsrelevante Phase-III-Studie des Integrin-Hemmers Cilengitide in 545 Erstlinien-Patienten mit Glioblastom, deren MGMT-Promotor-Status methyliert ist.

Im Bereich Immunologie/Rheumatologie analysiert die Sparte derzeit die Daten aus der doppelt-verblindeten, placebokontrollierten Phase-II-Studie (April SLE) den therapeutischen Stellenwert von Atacicept bei systemischem Lupus erythematoses. Diese Studie untersuchte anfänglich zwei Dosierungen von Atacicept in Patienten mit einem stabilen Krankheitsverlauf nach Ausschleichen der Steroidgabe und erhob die Wirksamkeit des Medikaments bei neuen Krankheitsschüben. Die Studie schloss mehr als 450 Patienten ein. Ausführliche Studiendaten werden voraussichtlich auf einer wissenschaftlichen Konferenz im ersten Halbjahr 2013 präsentiert.

→ [Sparten](#)

Consumer Health

Die Consumer Health Sparte wies einen Umsatz von 122 Mio. € aus, was einem Rückgang von 7,7% entspricht (Q3 2011: 133 Mio. €). Dieser Rückgang spiegelt den um 10,3% gesunkenen organischen Umsatz, teilweise aufgefangen von positiven Währungseffekten in Höhe von 2,6%, wider. Der organische Rückgang wurde vorwiegend durch den niedrigeren Umsatz in Europa, dem größten Markt der Sparte, bedingt. Consumer Health befindet sich derzeit und für die Jahre 2012 und 2013 in einer Phase der Restrukturierung, die auch Standort-schließungen beinhalten kann. Obwohl sich einige dieser Restrukturierungsmaßnahmen negativ auf den Umsatz der Sparte auswirkten, verbesserte sich die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen dank geringerer Kosten und effizienterer Ressourcenallokation im Jahresvergleich weiter.

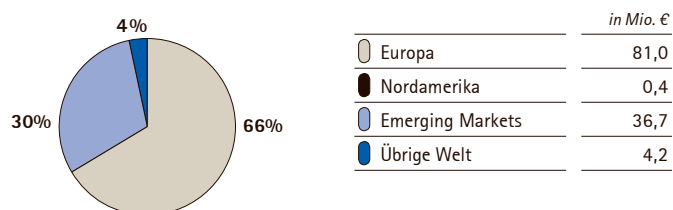
Consumer Health | Kennzahlen

in Mio. €	Q3 2012	Q3 2011	Veränderung	Jan.-Sept. 2012	Jan.-Sept. 2011	Veränderung
Gesamterlöse	123,2	132,8	-7,3%	352,7	367,7	-4,1%
Umsatzerlöse	122,4	132,5	-7,7%	351,1	366,4	-4,2%
Operatives Ergebnis (EBIT)	7,4	16,9	-56,3%	21,9	34,3	-36,2%
Marge (in % vom Umsatz)	6,0%	12,8%		6,2%	9,4%	
EBITDA	10,3	18,8	-45,2%	30,7	42,4	-27,5%
Marge (in % vom Umsatz)	8,4%	14,2%		8,7%	11,6%	
EBITDA vor Sondereinflüssen	18,4	18,8	-2,1%	44,7	42,4	5,6%
Marge (in % vom Umsatz)	15,0%	14,2%		12,7%	11,6%	

Die Herstellungskosten der Sparte blieben mit 41 Mio. € fast unverändert (Q3 2011: 42 Mio. €), da die geringeren Produktionskosten von Vorratsabwertungen infolge der Restrukturierung ausgeglichen wurden. Zusammen mit dem gesunkenen Umsatz ergab sich entsprechend ein Rückgang des Bruttoergebnisses auf 82 Mio. € (Q3 2011: 91 Mio. €), was einer verringerten Bruttomarge von 67,4% (Q3 2011: 68,5%) entspricht. Consumer Health steuerte weiterhin effektiv die betrieblichen Aufwendungen. Die Marketing- und Vertriebskosten der Sparte gingen dank der Optimierung der Verkaufsförderungsausgaben und geringerer Kosten für Vertriebsmitarbeiter um 7,4% zurück; die Marketing-, Vertriebs- und Verwaltungskosten stiegen jedoch um 3,6% auf 69 Mio. € (Q3 2011: 67 Mio. €). Dieser Anstieg resultiert ausschließlich aus Sondereinflüssen für das Restrukturierungsprogramm in Höhe von 8 Mio. €.

Die F&E-Kosten sanken auf 5 Mio. € (Q3 2011: 6 Mio. €). Dies ist auf zielgerichtete F&E-Investitionen, geringere projektbezogene Ausgaben und strukturelle Einsparungen zurückzuführen. Das ausgewiesene EBIT sank auf 7 Mio. € (Q3 2011: 17 Mio. €). Bereinigt um Restrukturierungskosten in Höhe von 8 Mio. € sank das EBITDA vor Sondereinflüssen im 3. Quartal 2012 um 2,1% auf 18 Mio. € (Q3 2011: 19 Mio. €), während sich die Marge, ausgedrückt als Anteil vom Umsatz, auf 15,0% erhöhte (Q3 2011: 14,2%).

Consumer Health | Umsatzerlöse nach Regionen – Q3 2012



→ Sparten

Geografisch betrachtet generierte die Region Emerging Markets als einzige in dieser Sparte organisches Wachstum, das von Marken wie Cebion® und Sedalmerck® getragen wurde. In Europa, wo 66% des Umsatzes der Sparte erwirtschaftet werden, litt die Umsatzentwicklung unter der Umstrukturierung sowie regulatorischen Aspekten, schrumpfenden Selbstmedikations-Märkten und hohem Konkurrenzdruck in einigen Ländern Zentral- und Osteuropas.

Consumer Health | Komponenten des Wachstums nach Regionen – Q3 2012

<i>in Mio. € / Veränd. in %</i>	<u>Umsatzerlöse</u>	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen / Veräußerungen	<u>Umsatzwachstum</u>
Europa	81,0	–14,2%	1,4%	–	–12,8%
Nordamerika	0,4	–72,4%	1,3%	–	–71,1%
Emerging Markets	36,7	2,4%	6,3%	–	8,7%
Übrige Welt	4,2	–7,1%	–0,1%	–	–7,2%

Der Umsatz mit Produkten aus dem Gesundheitsgebiet Husten und Erkältung blieb stabil, da die Sparte bereits die ersten Auftragseingänge für die kommende Wintersaison verzeichnete. Alle anderen Gesundheitsgebiete verzeichneten aufgrund der insgesamt schlechteren Entwicklung in Europa im Vergleich zum 3. Quartal des Vorjahres Umsatzrückgänge.

Entwicklung in den ersten neun Monaten des Jahres 2012

In den ersten neun Monaten des Jahres 2012 wies die Sparte einen Umsatz von 351 Mio. € aus (9M 2011: 366 Mio. €). Dies entspricht einem Rückgang von 4,2%, der auf die Verringerung des organischen Umsatzes um 5,9% zurückzuführen ist, die nur teilweise durch die positiven Währungseffekte von 1,7% ausgeglichen werden konnte. Der organische Umsatzrückgang war durch die schwachen Entwicklungen im 1. und 3. Quartal, insbesondere in Zentraleuropa, bedingt, die auf die operative Restrukturierung in ausgewählten Märkten, einer Neuausrichtung des Markenportfolios auf strategische Marken sowie die schwierigen Marktbedingungen, vor allem in Zentraleuropa, zurückzuführen waren.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen der Sparte Consumer Health stieg während der ersten neun Monate 2012 um 5,6% auf 45 Mio. € oder 12,7% des Umsatzes im Vergleich zu 42 Mio. € und 11,6% im Vorjahr. Diese Verbesserung resultierte vor allem aus der strengeren Kostenkontrolle, insbesondere bei den Ausgaben für Marketing und Vertrieb.

→ [Sparten](#)

Performance Materials

Im 3. Quartal 2012 verzeichnete die Sparte Performance Materials mit 446 Mio. € einen außergewöhnlich hohen Umsatz (Q3 2011: 340 Mio. €). Hauptsächlich war dieser 31,1%-ige Anstieg dem Rekordumsatz bei Flüssigkristallen (Liquid Crystals, LC) zu verdanken. Ferner profitierte Performance Materials von allen Sparten am meisten vom stärkeren US-Dollar, da ein erheblicher Anteil des Spartenumsatzes in dieser Währung erfasst wird. Die Sparte Performance Materials wies ein organisches Umsatzwachstum von 19,7% aus und wuchs zusätzlich 11,4% dank positiver Währungseffekte.

Dem Absatz im LC-Geschäft, das etwa drei Viertel des Gesamtumsatzes der Sparte ausmacht, kam die verstärkte Nachfrage seitens der Bildschirmhersteller im Vorfeld des Weihnachtsgeschäfts zugute. So verdoppelte sich der Absatz von auf der PS-VA-Technologie (Polymer-Stabilized Vertical Alignment) basierenden Flüssigkristallen, die vorwiegend in mittelgroßen bis großen Fernschirmschirmen zum Einsatz kommen, im Vergleich zum 3. Quartal 2011. Auch die hohe Endverbrauchernachfrage nach mobilen Touchscreen-Displays (Smartphones, Tablet-Computer) kurbelte den Flüssigkristallabsatz an. Für Mobilgeräte werden hauptsächlich auf der IPS-Technologie (In-Plane-Switching) basierende Flüssigkristalle verwendet, da diese den größten Sichtwinkel bieten. Schließlich profitierte Performance Materials von der Ausweitung der LCD-Produktion in China, die vorwiegend die Nachfrage von lokalen Endkunden abdeckt.

Angesichts der typischen saisonalen Schwankungen der LCD-Produktion erwartet die Sparte für das 4. Quartal eine gegenüber dem Vorquartal schwächere Nachfrage nach Flüssigkristallen, die zu einem EBITDA vor Sondereinflüssen im Bereich des 4. Quartals des Vorjahres führen sollte.

Der Umsatz der Geschäftseinheit Pigments & Cosmetics wuchs gegenüber der niedrigen Vergleichsbasis des 3. Quartals 2011 in allen Bereichen. Die Produkte der Geschäftseinheit verzeichneten im 3. Quartal 2011 – zum Teil als Folge des Erdbebens in Japan im letzten Jahr – geringere Umsätze.

Performance Materials | Kennzahlen

in Mio. €	Q3 2012	Q3 2011	Veränderung	Jan.-Sept. 2012	Jan.-Sept. 2011	Veränderung
Gesamterlöse	446,7	341,7	30,7%	1.259,5	1.123,8	12,1%
Umsatzerlöse	446,0	340,1	31,1%	1.258,6	1.121,5	12,2%
Operatives Ergebnis (EBIT)	161,2	115,0	40,1%	467,9	549,8	-14,9%
Marge (in % vom Umsatz)	36,1%	33,8%		37,2%	49,0%	
EBITDA	191,9	140,3	36,8%	556,0	636,3	-12,6%
Marge (in % vom Umsatz)	43,0%	41,2%		44,2%	56,7%	
EBITDA vor Sondereinflüssen	194,8	140,4	38,8%	544,8	517,7	5,2%
Marge (in % vom Umsatz)	43,7%	41,3%		43,3%	46,2%	

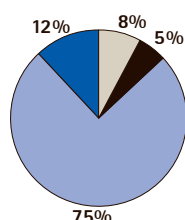
Im 3. Quartal fielen in dieser Sparte Produktionskosten in Höhe von 189 Mio. € an (Q3 2011: 146 Mio. €), was einen Anstieg von 30,0% darstellt. Die Effekte der durch die Umsatzsteigerung verbesserten Kostenstruktur wurden vom niedrigeren Preisniveau bei Flüssigkristallen und der Entscheidung der Sparte, Lagerbestände zu optimieren, aufgewogen. Daraus ergab sich eine gegenüber dem Vorjahreszeitraum beinahe unveränderte Bruttomarge von 57,7% (Q3 2011: 57,6%).

Die Marketing-, Vertriebs- und Verwaltungskosten stiegen um 30,6% auf 61 Mio. € (Q3 2011: 47 Mio. €). Dieser Anstieg war auf höhere Marketing- und Vertriebskosten sowie Sondereinflüsse in Höhe von 7 Mio. € im Rahmen des Effizienzsteigerungsprogramms „Fit für 2018“ zurückzuführen, die wiederum teilweise von der Auflösung einer Rückstellung im Zusammenhang mit aufgegebenen Geschäften ausgeglichen wurden. Die F&E-Kosten stiegen geringfügig auf 35 Mio. € (Q3 2011: 34 Mio. €), wovon der Großteil in den Flüssigkristallbereich floss.

Das ausgewiesene EBIT verzeichnete einen Anstieg um 40,1% auf 161 Mio. € (Q3 2011: 115 Mio. €), das EBITDA stieg indes um 36,8% auf 192 Mio. € (Q3 2011: 140 Mio. €). Bereinigt um Sondereinflüsse in Höhe von 3 Mio. €, hatte sich das EBITDA vor Sondereinflüssen um 38,8% auf 195 Mio. € oder 43,7% des Umsatzes verbessert (Q3 2011: 140 Mio. € oder 41,3% des Umsatzes).

→ [Sparten](#)

Performance Materials | Umsatzerlöse nach Regionen – Q3 2012



	in Mio. €
Europa	35,8
Nordamerika	22,5
Emerging Markets	334,6
Übrige Welt	53,1

Geografisch betrachtet generierte die Region Emerging Markets im 3. Quartal 2012 75% des Umsatzes der Sparte Performance Materials, Ausdruck der Konzentration der Flüssigkristallkunden in Asien. Die Sparte verzeichnete in dieser Region mit 32,9% ein kräftiges organisches Umsatzwachstum. Der organische Umsatzrückgang in Europa in Höhe von –3,1% ist vorwiegend auf die Entwicklung in der Geschäftseinheit Pigments & Cosmetics zurückzuführen, die von der rückläufigen Automobilproduktion in dieser Region betroffen war.

Performance Materials | Komponenten des Wachstums nach Regionen – Q3 2012

in Mio. € / Veränd. in %	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen / Veräußerungen	Umsatzwachstum
Europa	35,8	–3,1%	0,6%	–	–2,6%
Nordamerika	22,5	19,5%	13,8%	–	33,4%
Emerging Markets	334,6	32,9%	13,7%	–	46,7%
Übrige Welt	53,1	–17,5%	8,5%	–	–8,9%

Entwicklung in den ersten neun Monaten des Jahres 2012

In den ersten neun Monaten 2012 ist für die Sparte Performance Materials ein Umsatzwachstum von 12,2% auf 1.259 Mio. € zu vermerken (9M 2011: 1.122 Mio. €), das zu 4,4% vom organischen Umsatzwachstum und zu 7,9% von positiven Währungseffekten getragen wurde. Die Nachfrage nach Flüssigkristallen zog im 2. und 3. Quartal dank der steigenden Nachfrage seitens der Display-Hersteller an. Der Umsatz der Geschäftseinheit Pigments & Cosmetics stagnierte in den ersten neun Monaten 2012: Die schwächere Lacknachfrage in Europa wurde dabei von einem Wachstum bei Wirkstoffen für kosmetische Anwendungen und der Erholung des Lackgeschäfts in den USA ausgeglichen.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen stieg um 5,2% und belief sich auf 545 Mio. € (9M 2011: 518 Mio. €), was die starke Entwicklung des Flüssigkristallgeschäfts seit Jahresbeginn widerspiegelt. Die Geschäftseinheit verzeichnete dank kräftiger Endverbrauchernachfrage nach TV-Geräten, Smartphones und Tablet-Computern einen Rekordabsatz. Die Spartenmarge als Anteil am Umsatz war mit 43,3% jedoch rückläufig (9M 2011: 46,2%), was auf die niedrigeren Preise und die schwächere operative Entwicklung in der Geschäftseinheit Pigments & Cosmetics zurückzuführen ist.

→ [Sparten](#)

Merck Millipore

Die Sparte Merck Millipore verzeichnete auch im 3. Quartal 2012 eine anhaltend kräftige Nachfrage in allen Geschäftseinheiten und erreichte ein Umsatzwachstum von 9,5% auf 643 Mio. € (Q3 2011: 587 Mio. €). Der ausgewiesene Umsatz umfasst ein organisches Wachstum von 3,0%, das vorwiegend aus höheren Absatzmengen resultierte. Die Umsatzentwicklung profitierte außerdem von positiven Währungseffekten, vor allem aus dem US-Dollar, in Höhe von 5,8% und einem 0,7%-igen Zuwachs von Akquisitionen.

Der wichtigste Wachstumsmotor war die Geschäftseinheit Process Solutions, die ein organisches Wachstum von 4,6% erwirtschaftete und 40% des Spartenumsatzes erbringt. Das Wachstum wurde mehrheitlich durch die höhere Nachfrage nach Produkten, die in der Herstellung biologischer Arzneimittel verwendet werden, angekurbelt. Die Sparte verzeichnete außerdem eine starke Nachfrage nach Produktionstechnologien für den Einmalgebrauch. Die Lizenzerlöse stiegen auf 6 Mio. € (Q3 2011: 2 Mio. €) getrieben von Lizenzerlösen aus pharmazeutisch-chemischen Produkten der Geschäftseinheit Process Solutions.

Merck Millipore verfügt mit Bioscience und Lab Solutions über zwei Geschäftseinheiten, die vorwiegend auf die Bedürfnisse von Forschungseinrichtungen und Laboratorien zugeschnitten sind. Diese Geschäftseinheiten wiesen ein organisches Umsatzwachstum von 2,1% (Bioscience) und 1,9% (Lab Solutions) aus. Die Geschäftseinheit Bioscience, die rund 18% zum Spartenumsatz beiträgt, wuchs weiterhin im Einklang mit der Entwicklung des Marktes. Die Nachfrage aus dem akademischen Marktumfeld Nordamerikas, Südeuropas und Japans wurde jedoch schwächer. Die Geschäftseinheit Lab Solutions, die etwa 42% der Gesamterlöse der Sparte generiert, verzeichnete steigende Nachfrage nach Verbrauchsmaterialien für die Laborwasseraufbereitung und Biomonitoring-Produkten, während die Umsätze mit Laborchemikalien rückläufig waren.

Merck Millipore | Kennzahlen

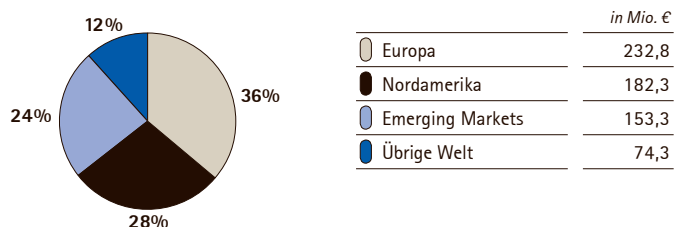
in Mio. €	Q3 2012	Q3 2011	Veränderung	Jan.-Sept. 2012	Jan.-Sept. 2011	Veränderung
Gesamterlöse	648,2	588,3	10,2%	1.958,9	1.783,2	9,9%
Umsatzerlöse	642,7	586,7	9,5%	1.944,7	1.778,2	9,4%
Operatives Ergebnis (EBIT)	63,8	55,5	15,0%	207,4	178,1	16,4%
Marge (in % vom Umsatz)	9,9%	9,5%		10,7%	10,0%	
EBITDA	140,3	126,5	10,9%	435,4	391,8	11,1%
Marge (in % vom Umsatz)	21,8%	21,6%		22,4%	22,0%	
EBITDA vor Sondereinflüssen	147,7	132,4	11,6%	457,1	419,4	9,0%
Marge (in % vom Umsatz)	23,0%	22,6%		23,5%	23,6%	

Im Laufe des 3. Quartals 2012 stiegen die Herstellungskosten der Sparte um 8,7% auf 269 Mio. € (Q3 2011: 247 Mio. €). Die Sparte warf ein Bruttoergebnis von 379 Mio. € (Q3 2011: 341 Mio. €) ab, was 59,0% des Umsatzes entspricht (Q3 2011: 58,1%). Die Erhöhung der Bruttomarge spiegelt hauptsächlich die verbesserte Kostenstruktur als Folge gestiegener Absätze, Effizienzgewinne im Fertigungsbereich sowie positiver Währungseffekte wider.

Die Marketing- und Vertriebskosten stiegen um 10,5% auf 166 Mio. € (Q3 2011: 150 Mio. €). Dieser Anstieg ergab sich zum Teil aus ungünstigen Währungseffekten, da ein Großteil der Kosten der Sparte in den USA anfällt, sowie aus Akquisitionen. Diese beiden Faktoren waren auch maßgeblich für den 9,3%-igen Anstieg der Verwaltungskosten verantwortlich. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf 22 Mio. €, einschließlich 7 Mio. € an Sondereinflüssen.

Die F&E-Kosten von Merck Millipore wuchsen um 28,1% auf 43 Mio. € (Q3 2011: 33 Mio. €), da die Sparte weiterhin erhebliche Investitionen in zukünftiges Wachstum tätigte. Ein beträchtlicher Anteil dieses Anstiegs ist dem Bereich Process Solutions zuzurechnen, basierend auf den Erwartungen der Sparte, dass steigende Absatzmengen von Biopharmaka auch in Zukunft ein attraktiver Wachstumsmotor sein werden. Auch der starke US-Dollar trug zum Anstieg bei, da die F&E-Aktivitäten der Sparte mehrheitlich in den USA angesiedelt sind.

Das EBIT der Sparte verbesserte sich um 15,0% und bezifferte sich auf 64 Mio. € (Q3 2011: 55 Mio. €), während das EBITDA um 10,9% auf 140 Mio. € stieg (Q3 2011: 126 Mio. €). Bereinigt um Sondereinflüsse in Höhe von 7 Mio. € verzeichnete das EBITDA vor Sondereinflüssen einen Anstieg um 11,6% auf 148 Mio. € oder 23,0% des Umsatzes (Q3 2011: 132 Mio. €, 22,6% des Umsatzes), was überwiegend auf die höhere Bruttomarge zurückzuführen ist.

→ [Sparten](#)**Merck Millipore | Umsatzerlöse nach Regionen – Q3 2012**

Im 3. Quartal 2012 war in allen Regionen ein organisches Wachstum von etwa 3% zu verzeichnen. Das organische Umsatzwachstum bei Biopharmakakunden in Europa glich die schwächere Nachfrage im akademischen Bereich aus. In den USA war ein geringfügiger Umsatzanstieg bei Kunden des akademischen Sektors in den Geschäftseinheiten Bioscience und Lab Solutions zu verzeichnen, während das Gesamtwachstum von der kräftigen Nachfrage in der Biopharmakabranche angekurbelt wurde. Das Umsatzwachstum in den Regionen Emerging Markets und Übrige Welt wurde von den Bereichen Lab Solutions und Process Solutions angeführt, wohingegen die Nachfrage im Bereich Bioscience schwächer ausfiel.

Merck Millipore | Komponenten des Wachstums nach Regionen – Q3 2012

in Mio. € / Veränd. in %	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen / Veräußerungen	Umsatzwachstum
Europa	232,8	3,0%	1,0%	1,4%	5,3%
Nordamerika	182,3	3,4%	11,6%	0,4%	15,4%
Emerging Markets	153,3	2,7%	4,9%	0,1%	7,7%
Übrige Welt	74,3	3,2%	9,9%	0,6%	13,7%

Entwicklung in den ersten neun Monaten des Jahres 2012

Die Gesamterlöse von Merck Millipore wuchsen in den ersten neun Monaten um 9,9% auf 1.959 Mio. € (9M 2011: 1.783 Mio. €), einschließlich der Lizenzerlöse in Höhe von 14 Mio. € (9M 2011: 5 Mio. €). Der Umsatz verzeichnete ein Plus von 9,4% und belief sich auf 1.945 Mio. € (9M 2011: 1.778 Mio. €). Die kräftige Nachfrage in allen drei Geschäftseinheiten sorgte für ein organisches Wachstum von 3,0%, die Währungseffekte trugen 4,6% zum Wachstum bei. Ferner trugen die Akquisitionen von Amnis und heipha/Hycon im letzten Jahr, durch die das Produktangebot von Merck Millipore in den Geschäftsfeldern Life Science und Bio-Monitoring erweitert werden konnte, mit 1,8% zum ausgewiesenen Umsatzwachstum bei.

Das EBITDA der Sparte vor Sondereinflüssen wuchs um 9,0% auf 457 Mio. € (9M 2011: 419 Mio. €) in den ersten neun Monaten 2012, was 23,5% des Umsatzes entspricht und sich gegenüber dem Ergebnis der Vergleichsperiode 2011 kaum verändert hat (9M 2011: 23,6%).